Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 187 | Halver, Freitag, 15. August 1952 | 1952

Noch keine Zulassung einer deutschen Partei

CSU Saar erneut zurückgewiesen

Angeblich geringer Formfehler — Saarfrage in Paris und Bonn erneut in einer Sackgasse gelandet

dpa. Saarbrücken, 14. August

Der Zulassungsantrag der CSU-Saar ist am Donerstag von der Saarregierung zum zweiten Mal zurückgereicht worden. In der Begründung ist ausgeführt worden, daß die erforderliche Loyalitätserklärung nicht von allen 50 Gründungsmitgliedern, sondern nur von den 15 Vorstandsmitgliedern ausgefüllt war. Die CSU-Saar hatte am 15. Juli den vom Innenministerium zurückgereichten Zulassungsantrag in unveränderter Form erneut vorgelegt. Rechtsanwalt Dr. Reinert vom Vorstand erklärte dazu, daß die Saarregierung die jetzige Begründung zu der Ablehnung schon vor vier Wochen hätte geben können. Man könne sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Regierung dem Registrierungsantrag der CDU nicht gerade wohlwollend gegenüberstehe.

Endgültige Teilung?

dw. Paris, 15. August

Das Nachlassen des amerikanischen Drucks auf Europas Aufrüstung um jeden Preis hat französische Beobachter zu einer Analyse dieser geänderten Haltung Washingtons veranlaßt, die sich auf vier Faktoren stützte.

Erstens: Die herannahenden amerikanischen Wahlen, sowie die dadurch bedingten internen Rücksichtnahmen. Zweitens: Man sieht anscheinend in Washington heute nicht mehr das Jahr 1954 als „kritischen" Zeitpunkt an, sondern ein späteres Datum. Drittens: Die Amerikaner messen vermutlich ihren neu entwickelten technischen Waffen eine immer steigende Bedeutung bei, der gegenüber der „konventionellen" Aufrüstung in Europa nicht mehr das gleiche Gewicht zukommt. Viertens: Unter solchen Gesichtspunkten mag der Strategie der „peripheren Stützpunkte" im Pentagon zur Zeit wieder größere Bedeutung beigelegt werden.

Daneben stellen französische diplomatische Kreise auch eine andere Hypothese auf. Danach wäre man in Washington wie in Moskau auf Grund der letzten Entwicklung zu einer Neueinschätzung der beiderseitigen Absichten gelangt. Washington hätte wohl eine viel heftigere Reaktion der Sowjets auf die Verträge zur westlichen Integrierung der Bundesrepublik erwartet, als wie sie tatsächlich erfolgte. Und Moskau sehe infolge der ganzen Schwierigkeiten der westlichen Welt — politischer, wirtschaftlicher, finanzieller und rüstungsmäßiger Natur — die Einbeziehung der Bundesrepublik ins atlantische Lager nicht mehr als so bedrohlich oder gar als Vorbereitung zu einem Präventiv-Krieg an. Die von dem diplomatischen Korrespondenten des MONDE zitierten Kreise in Frankreich ziehen nun aus dieser Lagebeurteilung den Schluß, daß Amerikaner und Sowjets deshalb mit der Teilung Deutschlands ihr Bewenden haben lassen. Welcher Wert auch dieser französischen Hypothese beikommen mag, so bietet sich doch lediglich die Aussicht auf einen kalten Stellungskrieg, aber keinen Ausweg aus dem Ost-West-Dilemma. Darüber gibt man sich in Paris keinen Illusionen hin.

Interessant aber ist, daß derartige Gedankengänge zeitlich mit den angeblichen Aeußerungen Stalins zusammenfallen, wonach die Teilung Deutschlands nunmehr als — bis auf weiteres — endgültig betrachtet werden müsse.

Eisenhower gab einen Korb

dmt. Washington, 14. August

Der republikanische Präsidentschaftskandidat der Vereinigten Staaten, General Eisenhower, hat eine Einladung Präsident Trumans zu einem vertraulichen Gespräch über die internationale Lage abgelehnt. Es sei seine Pflicht, erklärt Eisenhower, sich „die Freiheit zu erhalten", um die Regierung öffentlich kritisieren zu können. Die Besprechung Trumans mit dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Stevenson am Dienstag nannte Eisenhower einen Versuch der Regierung, „bei ihrem ausgewählten Nachfolger die Grundzüge einer Politik für alle Zeiten festzulegen, die uns in die gegenwärtige Lage der Unentschlossenheit und Angst vor der Zukunft gebracht hat."

Nationalarmee sucht Offiziere im Westen

Fühlungnahme mit SRP empfohlen — Mehr Gehalt als in der Wehrmacht

iwe. Berlin, 14. August

Die Nationaldemokratische Partei (NDP) in der Ostzone hat von der sowjetischen Kontrollkommission Auftrag erhalten, in der Bundesrepublik systematisch ehemalige Offiziere der Wehrmacht für die Nationalarmee zu werben. Die Kontrollkommission hat dafür unbeschränkte Geldmittel zur Verfügung bereitgestellt, die für Werbebüros verwendet werden sollen, die bereits in einigen Städten der Bundesrepublik bestehen.

Den Büros wird von der NDP ausdrücklich eine Fühlungnahme mit der „Sozialistischen Reichspartei" (SRP) empfohlen. Die Funktionäre in den Büros sind ermächtigt, allen fortschrittlichen ehemaligen Offizieren die Einstellung im nächsthöheren Dienstgrad mit einem Gehalt zu garantieren, das im Vergleich zu der den Sätzen der Wehrmacht um 30 Prozent höher liegt.

Es fehlen noch 3 Millionen Wohnungen

Wohnungsnot wird noch 60 Jahre dauern — Mehr Besinnung auf Selbsthilfe

wl. Bonn, 14. August

Erst knapp ein Viertel der Wohnungsnot ist durch die bisherige Bautätigkeit beseitigt, es fehlen immer noch drei Millionen Wohnungen. Obwohl an jedem Tag rund tausend Wohnungen fertiggestellt werden, wird es noch ungefähr 60 Jahre dauern, bis das ständige Wohnungsdefizit beseitigt ist. Die jährliche Wohnungsbaukapazität in Westdeutschland mit rund 350 000 Wohnungen hat zwar bereits eine Höchstgrenze erreicht, doch ist der jährlich anfallende normale Familienbedarf durch Familien-Neugründungen usw. groß (etwa 270 000 Wohnungen), daß nur ein kleiner Teil der im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms neugeschaffenen Wohnungen zum Abbau des chronischen Wohnungsdefizits dienen kann.

Niemand soll sich also der Illusion hingeben, als könnte bei der jährlichen Erstellung von 350 000 Wohnungen das Wohnungsdefizit in etwa 8 bis 9 Jahren behoben werden. Deshalb forderte auch der Bundestagsabgeordnete Schütz (CDU) eine verstärkte Berücksichtigung des Bausparens und des Wohnraumsparens, um das Wohnungselend wirksamer bekämpfen zu können. Es sei auf die Dauer unerträglich, daß für 85 Prozent aller Wohnungsbauten öffentliche Mittel bereitgestellt werden müßten, die zumeist als verloren anzusehen seien. Jeder Wohnungssuchende solle sich mehr auf Selbsthilfe besinnen, vor allem aber sparen, statt sich auf öffentliche Hilfe zu verlassen.

SRP-Vorsitzender Dr. Dorls suspendiert

„Spiegel-Veröffentlichung ist von tödlicher Wirkung"

dmt. Hannover, 14. August

Der Vorsitzende des Obersten Ehrengerichts der Sozialistischen Reichspartei, Dr. Schrieber, hat am Donnerstag den Parteivorsitzenden Dr. Dorls wegen einer parteischädlichen Veröffentlichung in dem Nachrichtenmagazin „Spiegel" von seinem Amt suspendiert und ihm nahegelegt, ein Ehrengerichtsverfahren gegen sich zu beantragen. Nach dem „Spiegel"-Artikel soll Dr. Dorls in München ausführliche Anweisung für eine Parteitarnung im Falle ihres Verbots gegeben haben. Die Suspendierung wird von führenden Mitgliedern als unzulässig bezeichnet, da nur der Parteirat diese Befugnis habe. Der Rat wird am Sonntag an einem unbekannten Ort in Niedersachsen den Vorfall beraten. Das niedersächsische Innenministerium hat der Partei die Wahlpropaganda für die Landtagswahl im Kreis Bentheim verboten.

Der Ehrengerichtsvorsitzende Dr. Schrieber erklärte, daß die Veröffentlichung im „Spiegel" von tödlicher Wirkung für die Partei sein könne, da die angeblichen Anweisungen von Dorls zur Tarnung der Partei der Bundesregierung Grund zu einem noch schärferen Kurs gegen die SRP geben würde. Als Folge dieses Artikels hat bereits der 3. Vorsitzende, Graf von Westarp, sein Amt niedergelegt. Sollte der Parteirat gegen Dorls entscheiden, würde der ehemalige Generalmajor Remer an seine Stelle treten.

Die „Züricher Zeitung" schreibt, daß das Verhältnis zwischen Westarp, Dorls und Remer schon seit einiger Zeit gespannt war und daß deshalb der einfallsreiche Parteitheoretiker Westarp nicht zu der Münchener Besprechung eingeladen sei. Die Erklärung Westarps zu seinem Austritt, daß er sich nicht von der Partei trennen wolle, scheine anzudeuten, daß er sich einen Anhang sichern wolle, mit dem er etwas Neues anfangen könne. Die Zeitung meint, daß ein endgültiges Verbot der Partei das Werk des Zerfalls vollenden müsse, das sich in diesen Auseinandersetzungen schon dem Vorspiel zum Verbot gezeigt habe.

Glück wünschen – leicht gemacht

In Ungarn hat man das Ei des Kolumbus gefunden. Rund und schön präsentiert es sich dem staunenden Staatsbürger in Form eines Erlasses der kommunistischen ungarischen Postverwaltung.

In diesem Erlaß wird bekanntgegeben, daß man sich bei Glückwunschtelegrammen in Zukunft nicht mehr den Kopf über den Wortlaut des aufzugebenden Telegramms zu zerbrechen braucht. Man erhält vielmehr am Schalter auf Wunsch ein Formular mit schon vorgedrucktem Text. Man braucht dann nichts weiter zu tun, als unter den ausgewählten Vordruck seinen Namen zu setzen und zwei Forint zu zahlen. Alles übrige ist dann Sache der Post.

Die verschiedenen Formulare sind genau nach Nummern und Zeichen geordnet. Da gibt es, bitte sehr, das Formular C/12 für den Glückwunsch zur Geburt eines Kindes. Der Vordruck lautet hier: „Ich begrüße liebevoll den Neugeborenen und wünsche, daß er ein kämpferisches und mitbauendes Glied der sozialistischen Gesellschaft werden möge." Formular C/40 vermittelt einen Glückwunsch zur Verleihung einer Auszeichnung und hat den Wortlaut: „Aus Anlaß Ihrer Auszeichnung begrüße ich Sie von Herzen. In Ihrer Arbeit, die uns zur Verwirklichung des Sozialismus führt, wünsche ich Ihnen weitere hervorragende Erfolge!" Und dann ein sinniger Verlobungsglückwunsch auf Formular D/18. Er lautet: „Froh soll Ihre Verlobungszeit sein und mit friedenskämpferischem Elan erfüllt Ihre Ehe!"

Man sieht, im roten Paradies ist man immer im Dienst. Beim Verloben, bei der Geburt und wann immer denkt man nur an den „sozialistischen Aufbau". Gleichzeitig hat der kommunistische Staat nicht nur eine kostenlose, sondern sogar noch eine gewinnbringende Propaganda.

Wie erhebend, wenn dann der gefeierte Empfänger ein Dutzend gleichlautender Telegramme bekommt! Hier feiert der kollektivistische Gedanke einen Triumph. Die Persönlichkeit ist endgültig ausgeschaltet. Das Formular hat gesiegt.

(PvB)

Hallstein schweigt

In undurchdringliches Stillschweigen hüllte sich Staatssekretär Hallstein, als er am Donnerstag von seinem Saargespräch mit Außenminister Schuman von Paris nach Bonn zurückkehrte und nach seinen Eindrücken gefragt wurde. Selbst seine engste Umgebung hörte nur den einen Satz: „Wir bleiben im Gespräch." Auch die übrigen Delegationsmitglieder, Ministerialdirektor Blankenhorn und die Prof. Ophülz und Grewe, sprachen kein Wort, offenbar auf ausdrückliche Anweisung von Bundeskanzler Dr. Adenauer. Die amtliche „Zurückhaltung" hat jedoch nicht verhindern können, daß von anderer, genau informierter Seite Einzelheiten über die Pariser Gespräche durchsickerten, die erkennen lassen, daß weder der Bundeskanzler noch Außenminister Schuman bisher ein Jota von ihren Forderungen abgelassen haben.

Während der Kanzler in seinem am Mittwoch überreichten Memorandum ausdrücklich verlangt, daß vor der Erörterung der „Europäisierung" der Saar erst die Frage der Zulassung der drei deutschen Parteien und damit der Wiederherstellung wirklich demokratischer Verhältnisse an der Saar geklärt werden müsse, beharrt Außenminister Schuman darauf, daß auch diese Frage zum Gesamtkomplex Saar gehöre und nicht vorweg behandelt werden könne. Schuman hat ferner in einem Memorandum die Auffassung vertreten, daß das gegenwärtige Saar-Statut vor einer deutsch-französischen Einigung über die „Europäisierung" nicht abgeändert werden könne.

Damit ist man in einer Sackgasse gelandet, aus der einflußreiche politische Kreise in Bonn nur noch einen Ausweg sehen: eine amerikanische Vermittlung. Es wird bereits sogar deutlich erklärt, daß die über Erwarten lange Vertagung des Pariser Gespräches bis zum 29. 8. nur dem Zweck diene, Zeit zu gewinnen, um einen amerikanischen Vermittlungsschritt zu ermöglichen. Auf einen solchen Schritt ist Bonn vorbereitet. Wie es heißt, soll Hallstein auf Anweisung des Bundeskanzlers dem amerikanischen Hochkommissar Donnelly von dem deutschen Memorandum und den darin enthaltenen „Grundthesen" bereits Kenntnis gegeben haben. Ein neues Gespräch Hallstein — Donnelly wird noch in dieser Woche erwartet.

Der Deutschland-Union-Dienst der CDU, dessen sich Adenauer in wichtigen Fragen gern als Sprachrohr bedient, warnte am Donnerstag noch einmal vor einer Dramatisierung des Saarkonfliktes. Es gehe vorläufig nur darum, die Standpunkte einwandfrei zu klären, aber noch keine Regelung vorzubereiten.

In den nordspanischen Bergen bei Pamplona kam es am Mittwoch zu einem Feuergefecht zwischen aufständischen Franco-Gegnern und Zivilgardisten.

Britisch-persische Fühlungnahme in Teheran

Belagerungszustand verlängert — Parlament vertagte sich auf einen Monat

dmt. Teheran, 14. August

Das persische Parlament vertagte sich am Donnerstag für einen Monat, nachdem es einen Gesetzentwurf angenommen hatte, wodurch der Belagerungszustand im Erdölgebiet in Südpersien um drei Monate verlängert wird. Der britische Geschäftsträger in Teheran hatte am Donnerstag eine Besprechung mit Ministerpräsident Mossadeq, in der er um Erläuterung der letzten persischen Note für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Persien und Großbritannien über den Erdölkonflikt gebeten haben soll.

Vor der Vertagung übte das Parlament Kritik daran, daß der Senat die vom Unterhaus bereits verabschiedeten Gesetzentwürfe absichtlich verzögere, wonach das gesamte Vermögen des flüchtigen früheren Ministerpräsidenten Sultaneh beschlagnahmt und an die Opfer des früheren Regimes verteilt werden und wonach der Mörder des früheren Ministerpräsidenten Razmara freigelassen werden soll.

Ein Sprecher der persischen Regierung wies Gerüchte zurück, wonach Persien in USA um eine Anleihe gebeten habe. Er erklärte, Persien habe nicht die Absicht, eine solche Bitte zu wiederholen, nachdem sie bereits früher einmal abgeschlagen worden sei. In britischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Regierung bei der Vorbereitung der Antwortnote an Persien zwar in ständiger Fühlung mit den USA stehe, aber darauf achten werde, daß sie die Initiative nicht aus der Hand gebe.

Nach einer afp-Meldung haben 15 uniformierte Mitglieder der Nationalsozialistischen-Partei Irans eine inmitten der Stadt gelegene kommunistische Buchhandlung angegriffen und ausgeräumt. Die Angreifer nahmen Bücher, Funkgeräte und ein Bild Stalins mit sich, nachdem sie die Scheiben der Handlung zertrümmert hatten.

Syngman Rhee: Gewalt gegen Gewalt

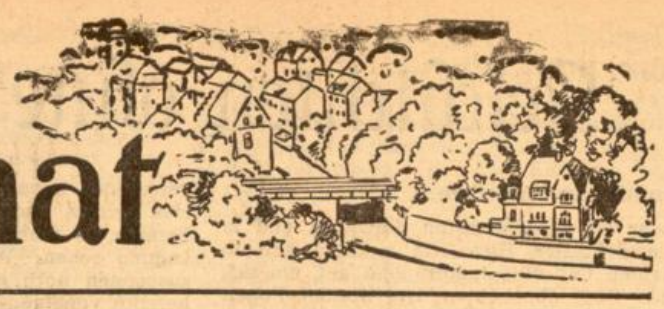
dmt. Tokio, 14. August

Der wiedergewählte Staatspräsident von Südkorea, Syngman Rhee, der am Freitag seine neue Amtsperiode antritt, erklärte anläßlich der 5. Jahrestagung der Gründung der Republik Südkorea, die Welt werde nur Frieden haben, wenn die Angreifer wieder aus Korea herausgeworfen würden. Der Gewalt müsse man mit Gewalt entgegentreten.

In Tokio wird eine Aeußerung des südkoreanischen Botschafters bei der national-chinesischen Regierung mit Interesse vermerkt, wonach die Regierungen von Südkorea, National-China und den Philippinen zur Zeit über ein Militärbündnis gegen die Wiederbewaffnung Japans verhandeln.



Seite der Heimat



Halver, den 15. August 1952

Lied von den Kamillen

Süßer Duft Kamillen
Kühle mir das Weh —
All' die Blätter füllen
Meine Hand wie Schnee.

Liegen leicht und linde
Auf der flachen Hand,
Wehen mit dem Winde
Weit — weit übers Land.

Ueber Sommerhügel,
Uebern Wiesenrain —
Holder Duft Kamille
Mündet in das stille
Blau des Himmels ein.

Eva Marianne Saemann

Halver

Keine Bäume im Naturschutzgebiet schlagen

Es sind vor kurzer Zeit aus einem Landschaftsschutzgebiet Bäume herausgeschlagen worden, um durch Verkauf des so gewonnenen Holzes Geld für eigene Zahlungsverpflichtungen zu erlangen. Dieser Fall gibt erneut Veranlassung, auf die Strafbestimmungen des Reichsnaturschutzgesetzes hinzuweisen. Naturdenkmale, Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete sind durch entsprechende Verordnungen der zuständigen Naturschutzbehörden gesetzlich geschützt. Alle Maßnahmen und Eingriffe, welche zu einer Beeinträchtigung des naturgeschützten Objektes durch den Eigentümer oder dritte Personen führen können, sind nach dem Wortlaut der jeweiligen Verordnung unter Strafe gestellt.

Abgesehen von den Strafbestimmungen liegt die Erhaltung der Natur und der Landschaft im allgemeinen Interesse. Besonders aber dann, wenn es sich um landschaftlich hervorragende Gegenden oder um wertvolle Naturdenkmale handelt. Die Tatsache der Unterschutzstellung eines Gebietes wird den Eigentümern durch eine Einzelmitteilung und der Bevölkerung durch eine allgemeine Bekanntmachung angezeigt.

Kriegsgefangenen- und Vermißtenlisten für die UN-Kommission

Die für die nächste Tagung der UN-Kommission für Kriegsgefangenenfragen vorgesehenen dokumentarischen Unterlagen über Kriegsgefangene und Vermißte werden von der Bundesregierung Ende August dieses Jahrers in Genf vorgehörigen Vermißter und Kriegsgefangener an den DRK-Suchdienst zu vermeiden, wird heute bereits mitgeteilt, daß in diesen Unterlagen alle die Vermißten und Kriegsgefangenen aufgeführt werden, für die von ihren Angehörigen im Rahmen der staatlichen Registrierung von 1950 eine Meldung abegegebn wurde. Darüber hinaus werden auch alle Personen genannt, über deren Verbleib verbürgte Heimkehrernachrichten vorliegen. Ein besonderes Dokument, das gegenwärtig beim DRK-Suchdienst zusammengestellt wird, enthält die amtlich beglaubigten Abwesenheitserklärungen für einen Teil der namentlich bekannten Kriegsgefangenen. Diese Unterlagen sollen als ein Teil für das Ganze zeigen, daß die in den Namenslisten aufgeführten Kriegsgefangenenfälle durch Beweise erhärtet werden können.

Ehre dem Alter

Am morgigen Samstag kann Frau Witwe Schulze-Kump, Pauline geb. vom Brocke, von Vincke-Straße 24, ihren 82. Geburtstag feierlich begehen. Am gleichen Tage wird Frau Otto Müller, Agnes geb. Heine, 74 Jahre alt. Am Sonntag, dem 17. August, wird Johann Basilautzky, Halver, Thomasstraße 24, ebenfalls 74 Jahre alt. Die Heimatzeitung entbietet den Altersjubilaren die besten Glückwünsche!

Mühlen-Schmidthausen

Die Heimatzeitung gratuliert

Frau Anna Kuhbier, geb. Vollmann, kann am heutigen Freitag ihren 70. Geburtstag feiern.

Sitzung des Aero-Clubs Halver

Halvers Segelflieger bereiten Flugtag vor

Werdohler wollen kommen — Gelände und Finanzen die Hauptsorgen

Es ging hoch her bei der letzten Sitzung der Halverschen Segelflieger. Es waren allerdings auch wichtige Punkte, die zu besprechen waren. Einmal die Tatsache, daß der Flugzeugpreis für die bestellte Maschine innerhalb von 14 Tagen um 250 DM kletterte und wieder umdisponiert werden mußte. Halvers Segelflugzeug wird nunmehr und endgültig in Münster gebaut. — Eine weitere Frage betraf die noch außenstehenden Segelflieger. Es wurde festgestellt, daß die wenigen Mitglieder der kleinen Ortsgruppe bisher ein erhebliches Maß an Arbeit und Aufwand geleistet haben. Es seien jedoch noch genügend ehemalige Segelflieger in Halver, die sich bisher abwartend verhalten hätten. Da jetzt die Voraussetzungen zum Flugdienst gegeben seien, wurde beschlossen, diese Abseitsstehenden von der Mitgliedschaft auszuschließen. Es kann also kein ehemaliger Segelflieger, der während der letzten beiden Jahre in Halver ansässig war, noch Mitglied werden.

Weiter wurde mitgeteilt, daß ein Abschluß mit einer auswärtigen Segelfluggruppe besteht. Zum Flugtag wollen Werdohls Segelflieger, die bekanntlich als erste in Südwestfalen über ein selbstgebautes Baby III verfügten, mit dieser Maschine den Halveranern einen Begriff von der Fortgeschrittenenschulung im Segelflug vermitteln. Ueber den endgültigen Termin konnte leider nichts mitgeteilt werden, da in einem Falle ein Bruch eingetreten ist, und es fraglich erscheint, ob dieser Schönheitsfehler bis Anfang September wieder geflickt werden kann. Auf jeden Fall wird der Flugtag, wenn auch mit kleinerer Besetzung, stattfinden.

Bis dahin bleibt noch sehr viel zu tun. Die Arbeiten an der Winde sind begonnen worden, der Transportwagen für das Segelflugzeug wird in den nächsten Wochen fertiggestellt sein. Es kann also bald losgehen, wenn man erst ein Gelände hätte. Diese Frage, die aber fast alle Segelflugortsgruppen bewegt, konnte bisher nicht zur Zufriedenheit der Halverschen Segelflieger geregelt werden. Es wäre nur zu wünschen, wenn sich da von privater Seite Entgegenkommen zeigen würde. — Ein Sachverständiger war inzwischen auch in Halver und hat die zum Umbau vorgesehene Winde beaugenscheinigt und den Halverschen Segelfliegern bestätigt, daß ihr Horch es schaffen wird.

Ist der Bauer zufrieden?

Sehr unterschiedliche Erträge der Getreideernte

Kartoffeln versprechen mehr — Rübenkrankheit bedroht Viehfutterversorgung

So golden wie in diesem Jahr die Aehren und Rispen unserer Getreidearten sind die Erträge der Ernte nicht, erst recht nicht im märkischen Sauerland, wo die Wochen der Ernte wie überhaupt das ganze bäuerliche Arbeitsjahr ein Mehr an Schweiß und Schwielen dem Landmann abfordert als in boden- und klimagesegneten Gegenden Deutschlands. Zwar liegt bei den meisten der über 2000 bäuerlichen Betriebe im Kreise Altena das Schwergewicht der Wirtschaft mehr beim Grünland und bei den Hackfrüchten, doch bildet der Getreideanbau, vor allem der des Winterroggens, immer einen Hauptteil der Erzeugung und dementsprechend der Einnahmen mit.

Am Schluß dieser Woche wird der größte Teil der heimischen Getreideernte eingebracht sein. Von Tag zu Tag nehmen im Landschaftsbilde die Felder mit den wogenden, goldgelben Aehren ab, werden zu Stoppelfeldern, die bald von Pflug und Egge für neue Saat aufnahmebereit gemacht werden, — und der Kreislauf beginnt von neuem.

Die Ernte bedeutet dem Landwirt nicht allein klingenden Lohn und ihr guter Schluß eine kurze Pause des Ausruhens und neuen Planens, sondern auch das stolze Bewußtsein, seine Pflicht im Dienste der Selbsternährung des Volkes und damit an erster Stelle in der Volkswirtschaft getan zu haben. Denn sein Werken ist ein Mitwirken an der Erfüllung der jahrtausendalten christlichen Bitte um das tägliche Brot, jedes Kilo auf deutschem Boden mehr als sonst erzeugtes Korn bedeutet einen weiteren Schritt in die wirtschaftliche Freiheit und Unabhängigkeit vom Ausland. Der Kampf des Bauern um die Sicherung der Ernte und die Erzeugungssteigerung ist aber nicht nur ein wirtschaftlicher Kampf, wie ihn alle werteschaffenden Berufe zu bestehen haben, sondern auch ein Kampf mit den Tücken und Wechselfällen der Witterung und noch mehr mit der Unzahl der tierischen und pflanzlichen Schädlinge, deren Bekämpfung von Jahr zu Jahr einen größeren Aufwand an Mühen und Kosten erfordert.

Im großen und ganzen gesehen ist das diesjährige Ernteergebnis nicht befriedigend. Schuld daran ist zuvorderst die schlechte Frühjahrswitterung, die schon eine sehr mäßige und schlecht hereingekommene Heuernte bescherte. Bei den hier häufigen Getreidearten konnte der Juli mit seinen vielfach hochsommerlichen Temperaturen nicht das ausgleichen, was Mai und Juni dem Wachstum schuldig blieben. So sind die Erträge beim Winterroggen teilweise unter normal zu veranschlagen, teilweise sind sie mittel und mittel bis gut. Letzteres Prädikat steht auch dem Hafer zu, wogegen Weizen und Gerste nur mittlere Erträge brachten.

Bei den Hackfrüchten sind die Kartoffeln von ihrem größten Feind, dem Kartoffelkäfer, ziemlich verschont geblieben, Witterung und intensive Vorbeuge- und Bekämpfungsmaßnahmen haben auch in diesem Jahr seine Ausbreitung in sehr engen Grenzen gehalten. Von mittelfrühen Sorten werden von Fachleuten gute Erträge gemeldet, bei den späten Sorten ist der Stand zur Zeit gut, doch ist für das Endergebnis die Witterung der nächsten sechs Wochen noch sehr entscheidend. Leider melden einige deutsche Haupterzeugungsgebiete wie Niedersachsen und Bayern schon jetzt große Ausfälle durch übergroße Trockenheit, so daß die Preise für Einkellerungskartoffeln die des Vorjahres nicht unterschreiten werden.

Neue Sorgenwolken stehen über den Rübenfeldern, die von einer erst kürzlich aufgetretenen Krankheit, der sog. Vergilbungskrankheit oder Gelbsucht, stark befallen sind. Da hiergegen noch keine billigen Bekämpfungsmittel entwickelt sind, ist die Viehfutterversorgung stark gefährdet. Da alle Rübenarten, wie Zucker- und Futterrüben, sogar auch einige Gemüsearten wie Mangold, Melde, Spinat und Rote Rüben, von dem neuen Schädling befallen werden, droht auch der Zuckerversorgung und dem Gartenbau große Gefahr.

Dank der vielen Niederschläge der letzten Zeit und hoher Temperaturen haben sich die Weiden wieder gut erholt und können das Vieh mit Grünfutter gut versorgen. Bei den Wiesen ist das feucht-warme Wetter aber zu spät gekommen, und der Bauer muß seine Hoffnungen auf einen befriedigenden zweiten Grasschnitt fahren lassen.

In Schalksmühle notiert . . .

Standesamtliche Nachrichten

Beim Standesamt der Gemeinde Hülscheid in Schalksmühle wurden in der Zeit vom 27. Juli bis 9. August nachstehende Beurkundungen vorgenommen: Sohn geboren: Heinrich Krämer, Oberbrügge, Siedlung Löwen; Wilhelm Scharpe, Dahlerbrück, Bergstraße; Johannes Ahrens, Dahlerbrück-Ohlerberg; Wolfgang Bein, Wilfesche, Heiraten: Peter Hch. Petry, Harrenscheid, und Ilse Werner, Klagebach; Hans G. Weraneck, Lauenscheiderohl und Adelheid Peuker, Klagebach; Max Ernst Leonhardt, Castrop-Rauxel und Erika Zollweg, Lauenscheiderohl; Fr. Meya, Hülscheid und Ingrid Esther Olga Trimpop, Hülscheid. Sterbefälle: Schmied Gustav Nüsken, Mesewinkel, 44 Jahre; Schmied-Invalide Fr. W. Bremer, Muhlerohl, 76 Jahre.

Der Blitz schlug ein

Bei dem schweren Gewitter in der Nacht zum Donnerstag schlug der Blitz in ein Wohnhaus in Schalksmühle ein. Die Bewohner wurden durch einen lauten Knall geweckt. Später stellte man fest, daß der Sicherungskasten völlig durchschlagen war.

Verloren — Gefunden

Als gefunden wurde ein Schlüssel zu einem Haustürsicherheitsschloß abgegeben. Etwaige Eigentumsansprüche sind auf dem Fundamt der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle, Viktoriastraße 6, geltend zu machen.

Lastzug fährt auf haltenden Omnibus

In den Morgenstunden des gestrigen Donnerstags ereignete sich auf der Bundesstraße 54 an der Haltestelle des Omnibusses ein Verkehrsunfall. Der Fahrer eines Omnibusses stoppte an der Haltestelle in Linneper Mühle seinen Wagen ab, um Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen. Der Fahrer eines Lastzuges hatte anscheinend das Stoppzeichen des Omnibusses zu spät erblickt und mußte somit kurz hinter dem Bus seinen Lastzug scharf abbremsen. Auf der noch regennassen Straße geriet der schwere Zug ins Rutschen und fuhr von hinten mit Wucht auf den haltenden Omnibus. Am Omnibus wurde der hintere Teil des Wagens schwer beschädigt und die Inneneinrichtung demoliert. Am Motorwagen des Lastzuges wurde der Kühler und der übrige vordere Teil des Wagens eingedrückt. Eine Person, wahrscheinlich durch den starken Druck gegen eine Sitzlehne geschleudert, wurde erheblich verletzt. Weitere Personen kamen mit Hautabschürfungen und dem Schrekken davon.

Nun steht es in neuem Glanze

Kürzlich berichteten wir, daß das alte Schalthaus und Umspannwerk der Elektro Mark, Hagen, durch eine neue Freiluftstation außer Betrieb gesetzt, umgebaut, wurde und als Wohnhaus für Angestellte der Elektro Mark dienen soll. Die Umbauarbeiten gingen schnell von statten, so daß kürzlich die neuen Mieter ein nettes und gemütliches Heim fanden. Der alte Bau, welcher kürzlich noch technischen und industriellen Zwecken diente, wurde umgebaut und nimmt 4 Familien in seinem Inneren auf. Im Erdgeschoß des Neubaues befinden sich außerdem noch die Aufenthalts-, Werkstatt- und Lagerräume für die Arbeiter der Elektro Mark. Die Außenputzarbeiten gehen auch bereits dem Ende entgegen.

Schalksmühler Turnverein in Marburg vertreten

Bekanntlich findet vom 15. bis 17. August das 2. Alterstreffen des Deutschen Turnerbundes in Marburg statt. Der Schalksmühler Turnverein ist auch hier durch einige Altersturner vertreten. Hoffentlich gelingt es den teilnehmenden Wettkämpfern, ihre Kämpfe erfolgreich zu bestehen.

Keine Kinderlähmung an der Glörtalsperre

Wir berichteten gestern von einem Fall von vermutlicher Kinderlähmung an der Glörtalsperre. Glücklicherweise hat sich bei der näheren ärztlichen Untersuchung herausgestellt, daß es sich nicht um Kinderlähmung handelt, das Kind konnte heute bereits nach Hause entlassen werden.

Glörfeld

Glörfeld zur Seuchenortschaft erklärt

Wie aus einer viehseuchenpolizeilichen Anordnung der Kreisverwaltung Altena im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, ist bei drei Geflügelhaltern in Glörfeld unter den Geflügelbeständen die Hühnerpest amtstierärztlich festgestellt worden. Wie aus der Anordnung weiter hervorgeht, wurden die Grundstücke und Stallungen der genannten Geflügelhalter als Seuchenstandort und der gesamte Ort Glörfeld zur Seuchenortschaft erklärt. Es treten somit die entsprechenden Maßnahmen und Anordnungen ab sofort in Kraft.

Bekämpfung der Kinderlähmung

Verlautbarung der Pressestelle des Regierungspräsidenten

Zur wirksamen Bekämpfung der sich in zunehmendem Maße in Nordrhein-Westfalen ausbreitenden Kinderlähmung wurden zwischen dem Sozialministerium und den Vertretern der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammer, des Einzelhandelsverbandes, des Gaststättengewerbes, des ambulanten Gewerbes und der Kaufhäuser nachfolgende Maßnahmen besprochen:

1. Lebensmittelbetriebe aller Art haben ab sofort eine verschärfte Bekämpfung der Gesundheitsschädlinge (Ratten, Fliegen, Kakerlaken usw., bei letzteren mit Kontaktgiften wie Gix, DDT oder dergl.) in den Betriebsräumen und auf den Grundstücken durchzuführen.

2. Tägliche Abortdesinfektion mit Chlorpräparaten ist erforderlich.

3. Den in Lebensmittelbetrieben tätigen Personen ist auch während der Arbeit hinreichend Gelegenheit zum Händewaschen und zur Desinfektion mit ausreichend wirksamen Mitteln (wie Chloraminlösung) zu geben. Handtuch nur zum alleinigen Gebrauch!

4. Lebensmittel aller Art, die in unzubereitetem Zustande verzehrt werden, dürfen nur mit Gabeln, Löffeln, Zangen und dergl. oder Papier aufgenommen werden und in weißem unbedruckten Papier verpackt werden.

5. Fleisch- und Wurstwaren sowie Käse dürfen weiterhin nicht mehr scheibenweise, sondern nur in Stücken feilgeboten und abgegeben werden, sofern sie beim Aufschneiden mit der Hand berührt werden.

6. Schutz der Lebensmittel vor Verunreinigungen aller Art durch Käufer (Berühren, Anhusten usw.) sowie durch Verstauben auch von der Straße her ist sicherzustellen.

7. Geldannahme möglichst nur durch Kassierer.

8. Geschirr und Bestecke sind gründlich zu reinigen und in kochend heißem Wasser nachzuspülen.

9. In sämtlichen Gast- und Schankstätten sind die gebrauchten Trinkgläser in einer täglich (nach Bedarf mehrmals) zu erneuernden Chloraminlösung zu reinigen und anschließend mit fließendem Wasser nachzuspülen.

10. Aus Lebensmittelbetrieben sind Hunde und Katzen fernzuhalten.

11. Die angeführten Forderungen gelten sinngemäß auch für die Gast- und Schankstätten.

12. Die Entscheidung über das Abhalten von Messen und Märkten ist nach sorgfältiger Ueberprüfung der Seuchenlage unter besonderer Berücksichtigung der Verschleppung durch die Marktsteller, der Infektionsgefährdung durch die Massenansammlungen und des Auslösungsmomentes der Erkrankung durch die gegebene Ueberbelastung zu treffen.

Die einzelnen Verbände erkennen die Notwendigkeit von Bekämpfungsmaßnahmen an und verpflichten sich, ihre Mitglieder zu unterrichten und anzuhalten, alles zu tun, um eine weitere Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Kurz belichtet - schnell berichtet



(Foto: Breitbach)

In der Elspe war es diesmal der planmäßige Bus der Bundesbahn auf dem Wege nach Hagen. Unterhalb der Kurve unweit Pöppelsheim versuchte ein PKW-Fahrer seine akrobatischen Kunststückchen, indem er einen größeren Kollegen, einen Lastzug mit Anhänger überholen wollte. Dem Busfahrer gelang es im letzten Augenblick, einen Zusammenstoß zu vermeiden; er fuhr seinen Wagen in den Graben. Durch den weichen Boden wurden Wagen u. Fahrgäste nicht wesentlich beschädigt bzw. verletzt. Der PKW-Rowdy konnte nicht ermittelt werden. Er setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern.

Von Eisenstange aufgespießt

Bielefeld. Passanten schrien vor Entsetzen auf, als sie einen 21jährigen Dachdecker, der vom Dach abgestürzt war und auf einen Eisenzaun gefallen war, aufgespießt fanden. Die mehrere Zentimeter dicke Eisenstange hatte ihn in der Magengegend durchbohrt. Seine Kollegen konnten ihm nicht anders helfen, als daß sie die Eisenstange absägten. Der Verunglückte erlebte die furchtbaren Qualen bei vollem Bewußtsein. Nachdem er ins Krankenhaus eingeliefert war, erlag er seinen schweren inneren Verletzungen.

Grobbleche - Einfuhr aus Japan

Düsseldorf. Eine Düsseldorfer Eisenhandelsfirma hat mit Japan Verträge über die Einfuhr von 35 000 t SM-Grobbleche nach Westdeutschland zu einem sehr günstigen Einkaufspreis abgeschlossen. Die Einfuhrgenehmigung ist bereits erteilt worden. Wie wir erfahren, soll mit den Lieferungen im September begonnen werden. Damit dürfte die Grobblechversorgung insbesondere für das Reparaturgeschäft der deutschen Werften günstiger werden. Gegen Ende 1952 ist auch aus der heimischen Produktion durch die Inbetriebnahme der Dortmunder Grobblechstraße eine bessere Versorgung zu erwarten.

Gasherd kein Haartrockner

Flensburg. In einer Flensburger Wohnung wurde eine 35jährige Frau gasvergiftet aufgefunden. Im Krankenhaus, wo sie wieder zu sich kam, erklärte sie, sie habe sich ihr Haar gewaschen. Um es zu trocknen, hätte sie den Gasbackofen angezündet und dann den Kopf hineingesteckt. Vermutlich hätten nicht alle Düsen gebrannt, und durch das eingeatmete Gas sei sie dann bewußtlos geworden.

Rabiater Antialkoholiker

New York. Ein Anti-Alkoholiker zwang einen Barmixer mit vorgehaltener Pistole, nicht weniger als 150 Flaschen alkoholischer Getränke in den Ausguß zu kippen. Nachdem der Alkoholgegner gründlich untersucht hatte, ob nicht irgendwo noch ein Tropfen zurückgeblieben war, fesselte er den Barmixer und floh. Die Polizei hat den Gegner scharfer Getränke bisher nicht finden können.

Wirtschafts-Nachrichten

Neue Industrie-Informationszentralen

Mit der baldigen Errichtung von Informationszentralen für die Textil- und Maschinenbau-Industrie ist nach Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation zu rechnen. Diese Informationsstellen, wie sie bereits seit Jahren für den Kohlenbergbau und die Stahlindustrie bestehen, haben die Aufgabe, wirtschaftliche und technische Erfahrungen der betreffenden Industrie im In- und Ausland zu sammeln und den interessierten Firmen zur Verfügung zu stellen. In Amerika haben sich diese Informationszentralen bereits als unentbehrliches Hilfsmittel der Volkswirtschaft erwiesen.

Anläßlich einer am 20. September dieses Jahres in Hamburg stattfindenden Tagung der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation sollen moderne Verfahren für Reproduktionen wissenschaftlicher Arbeiten gezeigt sowie neue Wege zum besseren Erfahrungsaustausch, vor allem zwischen verwandten Industrien Westeuropas diskutiert werden.

Die Leichen zweier britischer Bergsteiger wurden am Mittwoch im Gebiet der Meije bei Grenoble in über 3000 Meter Höhe auf dem Tabuchet-Gletscher gefunden.

Unsere Roswitha ist angekommen.

In dankbarer Freude

Sofi und Günter Geier

Oberbrügge, den 13. August 1952
z. Zt. Lüdenscheid-Hellersen

STATT KARTEN!

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT:

WILLI ENGSTFELD
INGEBORG ENGSTFELD
geb. SCHRÖDER

HALVER, Jägerstraße 9 — OBERBRÜGGE, Heerstraße 34

15. August 1952

MAX WERNER WENZEL
INGEBORG WENZEL
geb. HOFFMANN
VERMÄHLTE

HALVER, den 15. August 1952
Frankfurter Straße 19

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 17. Aug. 1952
von Samstag 14 Uhr
bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Eversmann · Telefon 102

Schalksmühle:
Dr. Müller · Telefon 531

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Große-Dresselhaus,
Rönsahl · Telefon Rönsahl 143





Bei nervösen Beschwerden.

„Seit Jahren leide ich stark an nervösen Beschwerden (Kopf- und vor allem Herzschmerzen). Nichts hat mir so gut getan, wie Klosterfrau Melissengeist, den ich nun seit Monaten regelmäßig nehme!" So schreibt Frau Anni Olfers, Dortmund, Königswall 70. Auch ihr Urteil bestätigt, was Millionen Menschen am eigenen Leibe erfuhren: Der echte Klosterfrau Melissengeist, der ist zu Recht das berühmte Hausmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven. Auch Sie sollten ihn nehmen.

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit 3 Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!



Erfahrene Tierhalter
wissen, daß **nur** in den einschlägigen Geschäften der echte
Brockmanns Futterkalk
»Zwergmarke« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag u. Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Hans Albers in

Große Freiheit Nr. 7

mit:
Ilse Werner, Hans Söhnker, Günter Lüders

Mit leuchtenden Farben schildert dieser Film eine Romantik des Hafenlebens, St. Pauli's schillerndes Lichtmeer bildet den Hintergrund.

Ein echter Hans-Albers-Film, mit allem Drum und Dran.

Dazu Wochenschau und Beiprogramm

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschließlich
Montag 20.00 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr
Das beste Lustspiel seit Kriegsende:

Meine Frau macht Dummheiten

mit **Inge Egger, Hans Holt** und Deutschlands besten Komikern:
Georg Thomalla, Oskar Sima, Rudolf Platte.

Sie lachen Tränen über diese Serienproduktion tollster Verwechslungen, turbulenter Zwischenfälle und spritziger Pointen.

Samstag 22.15 und ab Dienstag:
Wieder einer der bekannten überaus spannenden Zweiteiler:

Nayoka
Herrin der Beduinen

I. Teil:
Verschwörung in der Wüste

Sonntag 14.30 Uhr
Märchenvorstellung 0,50 DM
Der wunderschöne Märchenspielfilm
Dornröschen

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt
von Freitag bis Montag 20 Uhr
Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 17.00 Uhr

Weiße Hölle Mont Blanc

Ein Hochgebirgsfilm voll wilder Bergromantik und dramatischer Spannung mit:
Dagmar Rom, Dietmar Schönherr, Oskar Sima, Geraldine Katt u. a.

Dazu: Fox tönende Wochenschau

Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.



Nur Arbeit war dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Nur für die Deinen Streben,
War Deine höchste Pflicht.

Es hat Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, gefallen, heute morgen 8.30 Uhr, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Fritz Wülfrath

Minna geb. Dörscheln

im 76. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Walter Wülfrath und Frau Ida geb. Wiegand
Karl Clever und Frau Emmy geb. Wülfrath
Karl Friedrich Wülfrath und Frau Ellen geb. Hollenstein
und 4 Enkelkinder

Brüninghausen (Post Wegerhof über Schalksmühle), Mühlenrahmede und Brügge, den 14. August 1952.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 17. August 1952, um 13 Uhr, vom Sterbehause aus, statt.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Im Amtsgebiet Halver ist unter den Viehbeständen des

1.) **Landwirtes Biesenbach, Otto, Glörfeld,**
2.) **Gastwirtes und des Bäckers Fritz Vormann, Glörfeld,**
3.) **Landwirtes Wilhelm Escher, Glörfeld,**

die Hühnerpest amtstierärztlich festgestellt worden.

Zum Schutze gegen die Seuche wird hiermit auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. I S. 519) in Verbindung mit der viehseuchenpolizeilichen Anordnung zum Schutze gegen die Hühnerpest vom 2. 12. 1942 (RGBl. I S. 689) folgendes angeordnet:

1. Die Grundstücke und Geflügelstallungen der vorstehend aufführten Geflügelhalter werden hiermit als Seuchenstandort erklärt.
2. Seuchenortschaft ist der gesamte Ort Glörfeld.
3. Im Ortsgebiet Glörfeld muß sämtliches Geflügel so verwahrt werden, daß es die Stallungen und Grundstücke nicht verlassen kann.
4. Zur wirksamen Bekämpfung einer frischen Seucheneinschleppung wird hiermit für das gesamte Ortsgebiet Glörfeld angeordnet, daß Ställe und Grundstücke mit Geflügelhaltung durch andere Personen als die Besitzer und Tierärzte ohne Genehmigung des Ordnungsamtes der Amtsverwaltung Halver nicht betreten werden dürfen.
5. Für die Seuchenortschaft Glörfeld und die verseuchten Gehöfte der vorstehend aufgeführten Geflügelhalter gelten die Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung zum Schutze gegen die Hühnerpest vom 12. 12. 1942. Diese Bestimmungen hängen im Gitterkasten der Ortschaft Glörfeld und an den Seuchengrundstücken aus.
6. Meine mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten erlassene viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 5. 9. 1951, wonach der Handel mit Geflügel im Wandergewerbe außerhalb der gewerblichen Niederlassung des Händlers und das Feilbieten von Geflügel auf den Wochenmärkten im Kreise Altena untersagt wurde, ist zu beachten.

Zuwiderhandlungen gegen die viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 1. 2. 1938 und diese viehseuchenpolizeiliche Anordnung werden auf Grund der §§ 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. 9. 1909 (RGBl. S 519) bestraft.

Altena, (Westfalen), 13. August 1952.

Kreisverwaltung Altena — Der Oberkreisdirektor.



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonnabend, den 16. August. 20.15 Uhr Bibelstunde, Pediger Affeld (Konfirmandensaal). Sonntag, 17. August. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 20.15 Uhr Kirchenchor. Freitag, 20.15 Uhr Kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend 16 Uhr Jungschar der Mädchen. 18 Uhr Bücherausgabe.

Glörfeld. Sonntag, 17. August. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Stommel. Kindergottesdienst nach den Ferien.

Carthausen. Sonntag, 17. August. 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Affeld.

Oberbrügge. Sonntag, 17. August. 9.30 Uhr Gottesdienst in der Schule zu Oberbrügge, Pastor Thunig, 10.45 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 17. August. 9.15 Uhr Gebetsstunde, 20,15 Uhr Bibelstunde: Prediger Becker. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde: Bibelarbeit über 2. Kor. 1, 1—7. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 20 Uhr CVJM-Jungenschaft.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 17. August 1952. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.30 Uhr Bibelstunde. Montag: 6.30 Uhr sammeln sich die Teilnehmer der Jugendfreizeit am Bundesbahnhof. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 20.15 Uhr Männerchor. Samstag: 20.30 Uhr Bibelstunde in Schmidtsiepen.

Katholische Christus König Gemeinde, Halver. Sonntag, den 17. August 1952 — 11. Sonntag nach Pfingsten — Aeußere Feier des Festes Maria Himmelfahrt. 7, Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer. 8.45 Uhr Kindermesse, 10.15 Uhr Hochamt, 20 Uhr Andacht zu Ehren der Muttergottes mit sakr. Segen. Montag: 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag: 7.15 Uhr hl. Messe. Mittwoch: 7.15 Uhr hl. Messe. Donnerstag: 7.15 U. hl. Messe Freitag: Fest des unbefleckten Herzens Mariä. 7.15 Uhr hl. Messe. Samstag: 7.15 Uhr hl. Messe. 20 Uhr Betstunde anläßlich des 75. Deutschen Katholikentages in Berlin.

Ehringhausen. Sonntag, 17. 8. — 11. Sonntag nach Pfingsten — Aeußere Feier des Festes Maria Himmelfahrt. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Die hl. Messen in der Woche fallen aus.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 17. August 10 Uhr Gottesdienst, Missionsprediger Affeld. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 20 Uhr Bibl. Vortrag in der Kirche, Missionsprediger Bohl. Mittwoch, den 20. August. 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Dahlerbrück. Sonntag, den 17. August. 9 Uhr Gottesdienst, Missionsprediger Bohl. 10 Uhr Kindergottesdienst Do.:, den 21. 8. 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 17. August. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 16 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 17. August. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 17. August. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß des Missionsfestes (Missionar Hudel-Herborn, früher in Nias) 10.45 Uhr Missionskindergottesdienst, 15 Uhr Missionsfest im „Busch" (Mitwirkung verschiedener Chöre) 20.30 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis. Mittwoch: 20.30 Uhr Frauenhilfssingen im Pastorat. Donnerstag: Kirchenchorprobe. Christuskirche: Sonntag, den 17. August. 9.30 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß des Missionsfestes (Pfr. Hoffmann-Eckardtsheim) 11 Uhr Kindergottesdienst. 15 Uhr Missionsfest im „Busch". Dienstag: 20 Uhr Kirchenchorprobe. Mittwoch: 20 Uhr Jungenschaft. Donnerstag: 16 Uhr Frauenbibelstunde (Schw. Erna). 20 Uhr CVJM. 20 Uhr Jungmädchenkreis. Samstag: 16 Uhr Knabenjungschar.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 17. August. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Schmitz-Ladbergen, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Die Bibelstunde fällt in der kommenden Woche aus. Jugend- und Vereinsstunden wie sonst.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, den 17. August. 15 Uhr hl. Messe in Rönsahl.

Schulreißzeuge
Wilh. Bell jr., Halver

Wenn eine **Melkmaschine** dann nur eine

Miele

Bevor Sie Ihre Entscheidung treffen, fragen Sie Ihre Berufskollegen oder lassen Sie sich **unverbindlich über viele Vorzüge** und günstige, langfristige Finanzierung beraten durch Ihren zuständigen Lieferanten

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160



Erdbeerneuheit „SENGA-Nr. 29"

Erstmalig im Handel mit Riesenerträgen von 55 Ztr. pro Morgen, dunkelrot, festfleischig, feinaromatisch, mittelfrüh. 25 St. 3,75; 50 St. 7,-; 100 St. 13,-; 500 St. 60,-. **Macherauchs Frühernte,** Neuh. 1951, sehr früh, Frucht sehr groß, festfleischig, Massenträger. 25 St. 3,75; 50 St. 7,-; 100 St. 13,-; 500 St. 60,-. **Hansa** (Schw. Ananas), mittelfrüh. **Mad. Moutot,** mittelfrüh. **Sieger,** früh. 50St. 3,25; 100St. 6,-; 250St. 15,-; 500St. 27,50; 1000St. 50,-. **Monatserdbeeren „Rügen",** immertragend, 50 St. 3,50; 100 St. 6,50; 250 St. 16,-. **Riesenbl. Darwintulpen** in Prachtf. 10 St. 2,10; 25 St. 5,-; 50 St. 9,50. **Gefüllt blüh. frühe Tulpen** in Prachtf. 10 St. 2,70; 25 St. 6,50; 50 St. 12,50. Nachn.-Vers. Kulturanweisung liegt jeder Sendung bei. Große, illustrierte Preisliste über alles, was Sie für den Garten benötigen, darunter Obstbäume, Rosen, Stauden und viele Pflanzen-Neuheiten gratis auf Wunsch.

Horstmann & Co., Großgärtnerei, Elmshorn A 168 i. H.